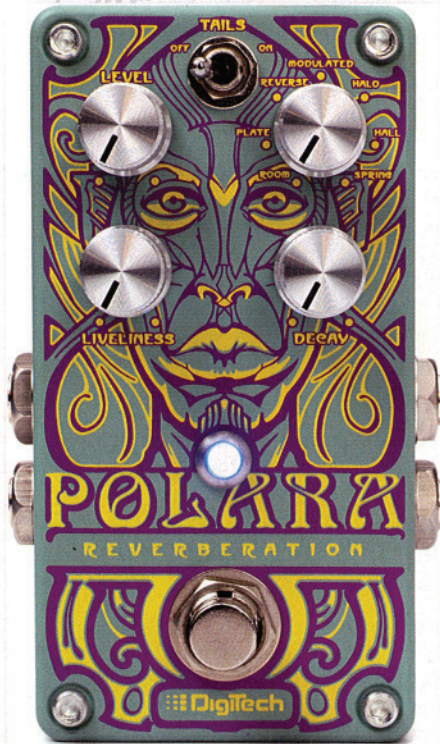


Digitech Polara



Sixties-Design ist derzeit sehr beliebt, auch Digitech, sonst eher für nüchtern, technisches Outfit seiner Effektgeräte bekannt, mischt da für den neuen Polara Reverb kräftig die Farben an. Sein türkis-, lila-, gelb-, floral-psychedelisches Erscheinungsbild macht das schöne Stück zum Hingucker am Effektboard.

Aber vor allem die inneren Werte sollen uns bei diesem Test interessieren.

Kurz die Features: Das Gerät ist voll Stereo ausgeführt, sowohl Inputs als auch Outputs sind doppelt vorhanden, sehr praktisch in größeren Setups, wenn schon ein Stereosignal beispielsweise vom Chorus geliefert wird. Als Zubehör gibt es einen Gummischutz, der über die Regler geschoben werden kann und unbeabsichtigtes Verstellen wirksam verhindert.

Statt der üblichen Moosgummi-Unterseite wird eine aufklebbare Klettfläche mitgeliefert, mit der das Polara auf den gängigen Filzuntergründen im Fuß-Board haftet.

Das Gehäuse ist massiv und schwer, vier griffige Metallknöpfe an der Stirnseite regeln Level, Liveliness (die Dichte und der Höhengehalt des Hallsignals), Decay und die verschiedenen Hall-Arten. Sieben Stück gibt es davon:

Room, Plate, Reverse, Modulated, Halo und Spring.

Die Hall-Algorithmen stammen allesamt von Lexicon, da bürgt natürlich auch schon der Name für Qualität.

Das Polara ist, wie es sich in dieser Preisklasse gehört, True Bypass-angeführt. Schön ist, dass auch im Effektbetrieb das Originalsignal nicht digitalisiert wird, das garantiert höchste Signaltreue. Geschaltet wird intern mit einem Relais. Sobald das Netzgerät eingesteckt wird, hört man sein feines Klicken. Diese Art der True Bypass-Schaltung macht es möglich, weich und knackfrei zu schalten und hat obendrein den Vorteil, dass auch bei einem Stromausfall am Board das Gitarrensinal durchgelassen wird, da das Relais sofort auf Bypass geht.

Ein kleiner Kippschalter am oberen Gehäuserand lässt uns noch bestimmen, ob das Hallsignal beim Ausschalten abrupt abgeschnitten wird oder ausklingen kann.

Der Hall selbst klingt ausgesprochen gut, sehr dicht und plastisch und wirkt selbst im Monobetrieb ausgesprochen räumlich. Mit Room, Hall und Plate stehen die beliebtesten Hall-Arten zur Verfügung und in Kombination mit dem Decay-Regler lässt sich von kleinen gedämpften Kammern bis zum Stadiumhall das ganze Spektrum an Raumgrößen nachbilden. Eine Federhall Simulation darf natürlich auch nicht fehlen, sehr schön ist hier das typische Scheppern und Vibrieren einer echten Hallspirale nachgebildet.

Die Effektsounds laden zum Experimentieren ein. „Reverse“ lässt geigenartig anschwellige Töne entstehen, „Modulated“ gibt dem Hall einen subtilen Choruseffekt und „Halo“ lässt ihn durch kaskadenartige Oktavshifts schimmern und glänzen. Alles in sehr hoher Qualität, auch sehr starke Effektsettings klingen wunderbar natürlich und nerven nicht, wie das bei billigen Hallsimulationen oft der Fall ist.

Alles in allem ein absolut empfehlenswertes Gerät, Topqualität auf kleinstem Raum und mit ansprechendem Design für einen stimmigen Preis ... was will man mehr.

Musikwettbewerb podium.wien

by alexander@planet.tt

Raus aus dem Proberaum und rauf auf die Bühne! Der Musikwettbewerb podium.wien steht wieder in den Startlöchern und junge Musiker/Bands werden hier ihr Können unter Beweis stellen. Eine Fachjury – bestehend aus Profimusikern, Produzenten und Medienvertretern – gibt den teilnehmenden Acts konstruktives Feedback, auch wertvolle Preise können im Rahmen des Wettbewerbs gewonnen werden.

Zwischen 13. und 15. April findet der **Rock/Pop**-Contest in der ((szene)) Wien statt, bei dem die Teilnehmer 15 Minuten Auftrittszeit haben und Tonstudiotage sowie Einkaufsgutscheine gewinnen können.

Am 20. April wird der **Jazz**-Abend im Spielraum (Gasometer) abgehalten. Die Künstler haben die Möglichkeit, die Jury mit groovenden Performances und ihrem handwerklichen Geschick zu beeindrucken und zwei Tage im Tonstudio Cosmix sowie einen Einkaufsgutschein im Wert von € 200,- zu ergattern.

Alle Musiker unter 20, egal ob Solo, Duo oder Band, können ihre Bühnenerfahrung im **<20-Wettbewerb** (Stilrichtung – Rock, Pop oder Unplugged) aufbessern. Dies passiert am 21. April in der ((szene)) Wien.

Rapper und Beatboxer sind am 22. April ins B72 zum **Hip Hop**-Contest eingeladen, um ihre Talente vorzuführen.

Zwischen 27. und 29. April haben stromlose Performer die Chance auf Live-Erfahrung, Feedback und Preise. Der **Unplugged**-Contest findet im Theater am Spittelberg statt.

Anmeldungen für alle podium.wien-Veranstaltungen laufen bis 20. März, alle Informationen und die kompletten Teilnahmebedingungen sind unter www.soundbase.at zu finden.



Fotos: Bubu Dujmic

((szene))
Live

Termine:

- 13.4. bis 15.4. 19:30 – **Rock/Pop**, ((szene)) Wien
- 20.4. 19:30 – **Jazz**, Spielraum (Gasometer)
- 21.4. 18:30 – **<20 Rock/Pop/Unplugged**, ((szene)) Wien
- 22.4. 19:30 – **Hip Hop** „Heast!“, B72
- 27.4. bis 29.4. 19:30 – **Unplugged**, Theater am Spittelberg